

## Pressemitteilung vom 3. Juli 2012

### Die Alpsaison hat begonnen

Vielerorts zogen in den vergangenen Wochen die Alpbewirtschafter mit ihren Schafherden in die Sömmerungsgebiete auf den Alpen. Sie werden immer häufiger von Herdenschutz- hunden begleitet. Vor allem in Gebieten mit bekannter Wolfspräsenz, sind immer mehr Alpbewirtschafter bereit ihre Herden mit Herdenschutz- hunden zu schützen.

Herdenschutz- hunde werden seit Jahr- hunder- ten in Europa und Asien eingesetzt um Nut- ztiere vor Raubtieren zu schützen. Der Herden- schutz- hund lebt permanent mit der Herde

und verteidigt diese gegen Angriffe. In der Schweiz schützt er seine Herde vor Wolf, Luchs, Bär, Fuchs, wildernden Hunden und Raubvögeln wie Kolk- rabe oder Adler. Von Geburt an wird er geprägt auf das Umfeld der Nutztier- e, denn die enge soziale Bindung zu den Schafen ist zentral für seine Aufgabe als Herden- schutz- hund. Die Bindung zum Menschen beschränkt sich auf ein Minimum. Ein Herden- schutz- hund arbeitet sehr selbständig und schützt die Herde indem er sein Territorium markiert, durch ab- schreckendes Bellen und Dominanz- verhalten gegenüber dem Angreifer.

Da in der Schweiz viele Wanderwege und Biker- routen mitten durch die Sömmerungs- gebiete führen, gibt es immer wieder Konflikte zwischen Wanderer, Biker und den Herden- schutz- hunden. Um solche unangenehmen Situa- tionen zu vermeiden sollten bei Begegnungen mit Herden- schutz- hunden gewisse Verhaltensregeln beachtet werden. In den betroffenen Gebieten sind jeweils Hinweistafeln mit den Verhaltensregeln aufgestellt.



### CHWOLF fördert und unterstützt den Herdenschutz

Da ein guter Herdenschutz sehr zeitintensiv und teuer ist und sich viele Alpbewirtschafter mit kleineren Herden den optimalen Herdenschutz nicht leisten können, unterstützt der Verein CHWOLF diesen Sommer diverse Alpen in gefährdeten Gebieten. Die optimale Bewirtschaftung auch der kleineren und schwierigeren Alpgebiete ist ökologisch sehr wichtig und wünschenswert und darf nicht wegen mangelnder finanzieller Unterstützung im Herdenschutz aufgegeben werden.

Mit dem Ausbau und der konsequenten Umsetzung von Herdenschutzmassnahmen können die Übergriffe durch Wölfe und damit die Negativ-Schlagzeilen um diese bedrohte einheimische Tierart reduziert werden. Durch die kontinuierliche Berichterstattung über die unterstützten Alpen und den Herdenschutz möchte CHWOLF zusätzlich Aufklärung betreiben. Denn mit Wissen, gutem Willen und etwas Toleranz und wenn alle beteiligten Zusammenarbeiten, kann ein friedliches Zusammenleben Mensch – Wolf – Nutztier erreicht werden.

Weitere Informationen zum Wolf, den CHWOLF-Herdenschutzprojekten und den Verhaltensregeln gegenüber den Herdenschutz- hunden finden Sie unter [www.chwolf.org](http://www.chwolf.org)